



„Einfach das geilste Auto“

Neunelfer. Gute Sportwagen können sicherlich auch andere bauen. Aber eben keinen 911. Porsche ist Mythos – zum 50 Jahr Jubiläum bringt der schwäbische Autobauer neue Modelle auf den Markt

Neu im Jubiläumsjahr 2013 ist das 911 Carrera 4 S Cabriolet. „Er ist für mich einer der schönsten Sportwagen, die es gibt. Das breite Heck, oben offen – besser geht's nicht“, schwärmt Salzburgs Motorsportaushängeschild Martin, Raggi, Ragginger. Er fährt seit 2007 als Profi ausschließlich auf Porsche – und das auf allen Erdteilen (911 GTR Cup/R/RSR). Heute fährt er für uns den neuen Carrera 4 S im ECHOTest. Unser Ziel: Der Högl - über die Autobahn, enge Landstraße durch den herbstlichen Blätterwald die engen Kurven hoch, zum Schluss über Schotterweg. So der Plan. Schon beim Losfahren kann er sich das Schmunzeln nicht verkneifen, wohl deswegen, weil unser Fotograf – mal kurz in den 911 eingestiegen - nur mühsam wieder aus den Sportsitzen hochkommt. Es braucht scheinbar doch etwas Gelenkigkeit in diesem Wagen, „denn man sitzt ziemlich tief, dicht an der Straße, fast wie in einem Rennwagen.“ Das Handling des 911 ist dafür denkbar einfach – wenn man möchte. Einsteigen, links die Zündung an, Automatik rein und los. Martin

Ragginger wird uns aber zeigen, dass es auch anders geht.

DESIGN & TECHNIK. Die Fahrzeugüberhänge sind kurz, wodurch der Elfer kompakt und agil wirkt. Im Vergleich zum Vorgängermodell haben die Porsche Ingenieure die Höhe verringert, die Spurweite beim Carrera S vorne um 52 mm verbreitert. Bei unserem Allradmodell kommt eine 44 mm breitere Karosserie im Heck hinzu. Von vorne ist er geschmeidig, von hinten kantig mit den schmalen LED-Heckleuchten und dem Heckleuchtenband der Allradmodelle. Eine klare Ansage sind auch die Edelstahlrohre. Bei den S-Modellen sind sie auf beiden Seiten doppelflutig ausgeführt. Der breite Heckspoiler ist ausfahrbar. Auch im Fahrzeuginneren setzt sich das Spiel mit Design und Technik auf hohem Niveau fort. Klassisch 911 ist die Anordnung der 5 Rundinstrumente mit dem Drehzahlmesser in der Mitte. Die nach vorne ansteigende Mittelkonsole hingegen ist neu konzipiert worden und die Bedienung funktioniert nach einem klaren Prinzip - dem direkten Weg.

Der neue 911 ist fast 65 kg leichter als sein Vorgänger Modell. Würde man vermuten, dass durch den Allradantrieb der Porsche gemütlicher wird – weit gefehlt. „Das Auto kann seine sportliche Stärke dadurch besser ausspielen. Das System greift ohnehin nur, wenn es die Umstände erfordern, wie etwa beim Losfahren oder Beschleunigen“, erklärt mir Raggi, unser Motorsportexperte, „man hat dadurch mehr Dynamik, bei

ECHO Test exklusiv

Porsche 911 Carrera 4S Cabriolet

Leistung:	400 PS / 294 kW
Motor:	6 Zylinder Boxer Heckmotor
Hubraum:	3.800 ccm
Höchstgeschwindigkeit:	294 km/h
0-100 km/h:	4,5 sec
Verbrauch (auf 100 km, l. Werk):	9,2 l
Preis inkl. NoVa u. USt.:	ab 150.490 Euro

Foto: ECHO

schlechtem Wetter oder rutschigem Untergrund mehr Haftung auf der Straße und dadurch einfach mehr Sicherheit“.

BLÄTTERRAUSCHEN IN SALZBURG.

Während wir bei unserer Testfahrt von der Bundesstraße in Richtung Autobahnauffahrt cruisen öffnet Martin bei einer Geschwindigkeit von rund 50 km/h mit einem Knopfdruck das elektronische Stoffverdeck, das mit einer festen Glas-Heckscheibe und 3 integrierten stützenden Magnesiumelementen ausgestattet ist - dadurch besonders stabil aber auch leicht ist. Die Heckscheibe aus Glas ist kratzfest und beheizbar. Eine Wasserleitkante am Verdeck sorgt dafür, dass kein Regenwasser in den Einstiegsbereich tropft, wenn die Türen geöffnet werden. In nicht mehr als 13 Sekunden haben wir freie Sicht auf den strahlend blauen Himmel über Salzburg und open-air-Feeling pur. Aus den 12 Lautsprechern und 8 Verstärkern des BOSE-Surround Sound System (optional) dröhnt mit insgesamt 445 Watt die Stimme von Axel Rose. Musik die Martin Ragginger an seine Einsätze beim Porsche-Carrera-Asia-Cup 2013 erinnert. Guns 'n Roses waren beim Auftakt im März live in Sepang mit dabei. Und dann erzählt er auch noch von den Eindrücken und Emotionen zum ersten Sieg in diesem Jahr am Lausnitzring in der ADAC GT Masters, der Liga der Supersportwagen, wo er gegen



„Der Porsche 911 Carrera 4 S Cabriolet ist einer der schönsten Sportwagen, die es aktuell gibt“, so Martin Ragginger. Seit 2007 fährt er als Profi weltweit ausschließlich auf Porsche.

Das serienmäßige Porsche Torque Vectoring (PTV) beziehungsweise Porsche Torque Vectoring Plus (PTV Plus) in Verbindung mit PDK erhöht die Fahrdynamik und wird mit dem optionalen Fahrwerkregelsystem Porsche Dynamic

Chassis Control (PDCC) noch gesteigert. Wir haben in unserem Testwagen auch noch die dynamischen Motorlager „die ein spürbar präziseres Fahrverhalten bewirken“ erklärt mir mein Experte am Fahrersitz. Aha. Angekommen am Högl, hieve ich mich aus meinem Sitz - breites Grinsen, strahlende Augen und zittrige Knien; nicht etwa vor Angst sondern weil das typische 911 Motorengeräusch von den Ohren bis zu den Zähnen noch nach vibriert.

die versammelte Konkurrenz von Lamborghini, Audi, BMW und Ferrari angetreten ist und gewonnen hat. Wow - super erfolgreich und dabei doch geerdet - zwei Tugenden, die er sich mit dem 911 teilt. Kaum die Ortstafel von Salzburg hinter uns ge-



„Porsche hat mit dem neuen 911 Carrera 4 S den perfekten Spagat zwischen Sportwagen und Alltagsfahrzeug geschafft. Bemerkenswert, was ein serienmäßiges Auto leisten kann.“

Motorsportprofi Martin Ragginger

lassen, ein kurzes Stück auf der Autobahn drückt Raggi endlich mal richtig durch, er kennt Porsche, er weiß wie er den 911 zähmen muss und wie er ihn um die Kurve bringt, ohne dass mir dabei am Nebensitz kotzübel wird. Der Motor: 6 Zylinder in Boxeranordnung mit 3,8 Liter und 400 PS.

Technik ebenso wenig. „Das coole an dem Porsche ist, dass er das ganze Fahrverlieben-Spektrum abdeckt“, so Ragginger. Einen Sportwagenmythos zuhause in der Garage zu haben, hat allerdings seinen Preis. Das Carrera 4 S Cabriolet geht los bei 150.490,- Euro. **Gerlinde Tschepplak**